

Darstellung von Investitionsmaßnahmen

Ziel der Investitionsmaßnahmen ist es, Ihnen die Funktionen von Anlagen im Bau, die gewöhnlich nur für das externe Rechnungswesen benötigt werden, auch direkt auf SAP-Innenaufträgen oder SAP-Projekten zur Verfügung zu stellen. Diese Objekte, die im weiteren mit „Investitionsaufträge“ bzw. „Investitionsprojekte“ bezeichnet werden, dienen zur operativen Durchführung der Investitionsmaßnahmen, d.h. zur Sammlung der primären und sekundären Kosten, der Berechnung von Gemeinkostenzuschlägen und Zinsen, der Verwaltung von Anzahlungen und Bestellobligos und verschiedener weiterer Funktionen.

„Buchhalterische“
Funktionen auch für
Innenaufträge oder Projekte

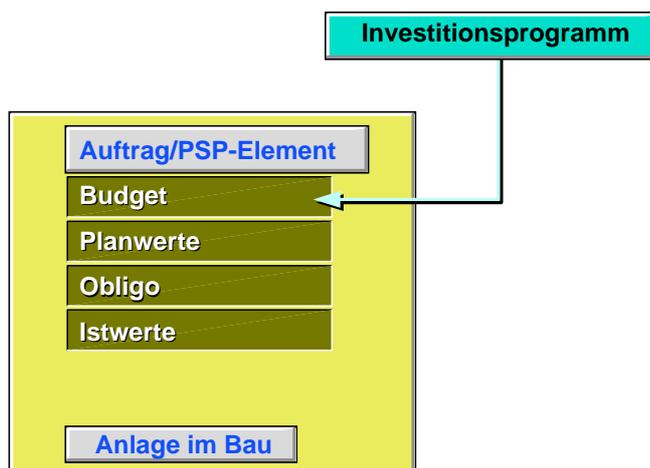


Abb. 6-1: Investitionsmaßnahme

Zentrale Vorteile gegenüber gewöhnlichen Aufträgen oder Projekten bestehen vor allem

- in der automatisierten Abgrenzung aktivierungspflichtiger Teile auf die Bilanzposition Anlagen im Bau
- in den komfortablen Abrechnungsmöglichkeiten bei jedem Periodenabschluß und beim Gesamtabschluß der Maßnahme
- in der Möglichkeit zu unterschiedlicher Bewertung der Anschaffungs- und Herstellungskosten in den Bewertungsbereichen der Anlagenbuchhaltung (Handelsbilanz, Steuerbilanz, Konzernbilanz, usw.)

Vorteile gegenüber
herkömmlicher Auftrags-
und Projektverwaltung

Ein zentrales Objekt für alle Aktivitäten Zudem werden über den Investitionsauftrag oder das Investitionsprojekt alle Kosten, die für die Investitionsmaßnahme anfallen, auf einem zentralen Objekt gesammelt, gleichgültig, ob die Kosten bereits ins Anlagevermögen abgerechnet worden sind oder sich noch im Controlling befinden.

Die Funktionen der Investitionsmaßnahmen empfehlen sich daher für Sie ganz besonders, wenn Sie regelmäßig große Einzelinvestitionen vornehmen, die im Controlling überwacht werden sollen, oder wesentliche Teile Ihrer Anlagen selbst erstellen.

Investitionsprojekte

Der Projektstrukturplan ist ein Modell des Projekts, das die zu erfüllenden Projektleistungen hierarchisch darstellt. Mit ihm wird das Projekt überschaubar gegliedert:

Projektstrukturplan

- Er bildet die Grundlage für Organisation und Koordination im Projekt
- Er zeigt den Arbeitsaufwand, Zeitaufwand und Kostenumfang auf, den ein Projekt beinhaltet.

Für viele weitere Planungsschritte im Projekt ist er die operative Basis. Mit der Projektstruktur planen Sie Kosten und vergeben das Budget.

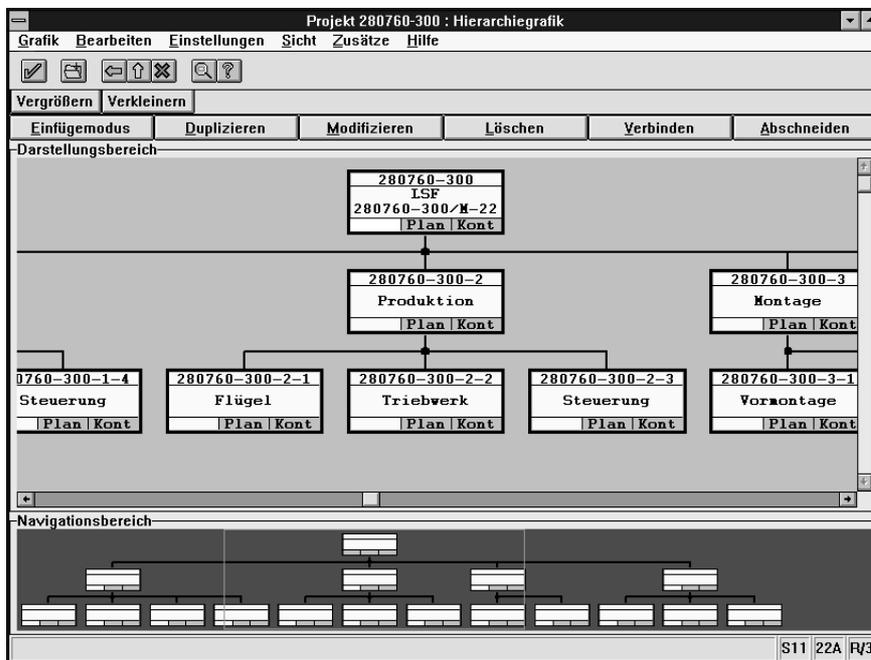


Abb. 6-2: Projektstrukturplan

Die einzelnen Aufgaben, die für die Durchführung des Projekts notwendig sind, werden in einzelnen Strukturelementen beschrieben und können, abhängig von der jeweiligen Realisierungsphase des Projekts, schrittweise über einzelne Ebenen immer weiter gegliedert werden, bis der gewünschte Detaillierungsgrad erreicht ist. Diese einzelnen Strukturelemente werden im Projektsystem als Projektstrukturplanelemente (PSP-Elemente) bezeichnet.

Projektstrukturplanelemente

In den PSP-Elementen hinterlegen Sie neben den relevanten Organisationseinheiten auch Zuständigkeiten: Es sind Felder für den Projektleiter, die anfordernde Kostenstelle und die für die Durchführung der Maßnahme verantwortliche Kostenstelle vorgesehen. Schließlich können Sie im Projektstrukturplan weitere firmenspezifische Informationen hinterlegen, in dem Sie zu den PSP-Elementen eigene Benutzerfelder definieren.

Flexible Zuordnung zu Organisationseinheiten

Investitionsaufträge

Die Funktionen der Projekte sind im wesentlichen auch für die Aufträge verfügbar. Hier wie dort können Sie Kosten planen und Budgets vergeben, Zuständigkeiten regeln und zulässige Vorgänge definieren, Istkosten und Zuschläge buchen und die gesammelten Kosten in Plan- und Istkostenrechnung auf beliebige Empfänger abrechnen.

Abb. 6-3: Investitionsauftrag

Unterschiede zu Investitionsprojekten

Im Gegensatz zum Projekt ist aber für Investitionsaufträge keine hierarchische Strukturierung verschiedener Teilaufgaben vorgesehen. Es handelt sich hierbei vielmehr um eine einstufige Struktur, auf der alle anfallenden Kosten gesammelt werden. Aufträge werden daher in der Regel für relativ kurz laufende, übersichtliche Investitionsmaßnahmen von überschaubarem Umfang eingesetzt. Zudem finden Sie für Projekte umfangreiche logistische Funktionen vor. Hierzu zählen vor allem Terminierung, Ressourcen- und Kapazitätsplanung, die in dieser Form auf Aufträgen nicht verfügbar sind. Diese logistischen Planungsfunktionen lassen sich im Projektsystem durch Netzpläne abbilden, die die Kosten einzelner Vorgänge sammeln und weiterverrechnen können. Netzpläne erlauben auch die Analyse von Abhängigkeiten zwischen verschiedenen Vorgängen und helfen so, den Ablauf des Projekts optimal zu planen.

Werkstattaufträge

Es ist möglich, über die Stammdatenpflege einen Auftrag einem PSP-Element zuzuordnen. Da sowohl im Berichtswesen als auch in der Abrechnung der Projekte die Verarbeitung inklusive Aufträge vorgesehen ist, können Aufträge auch verwendet werden, um kleine Teilprojekte oder Teilaufgaben innerhalb eines großen Projektstrukturplans abzubilden. Insbesondere innerbetriebliche Werkstattaufträge, die im Rahmen einer großen Investitionsmaßnahme anfallen, lassen sich so außerhalb des Projekts abbilden, ohne im Reporting oder bei der Abrechnung zu fehlen. Bei umfangreichen Investitionsmaßnahmen vermeiden Sie so eine allzu tief gegliederte Projektstruktur.

Integration von Investitionsaufträgen und -projekten

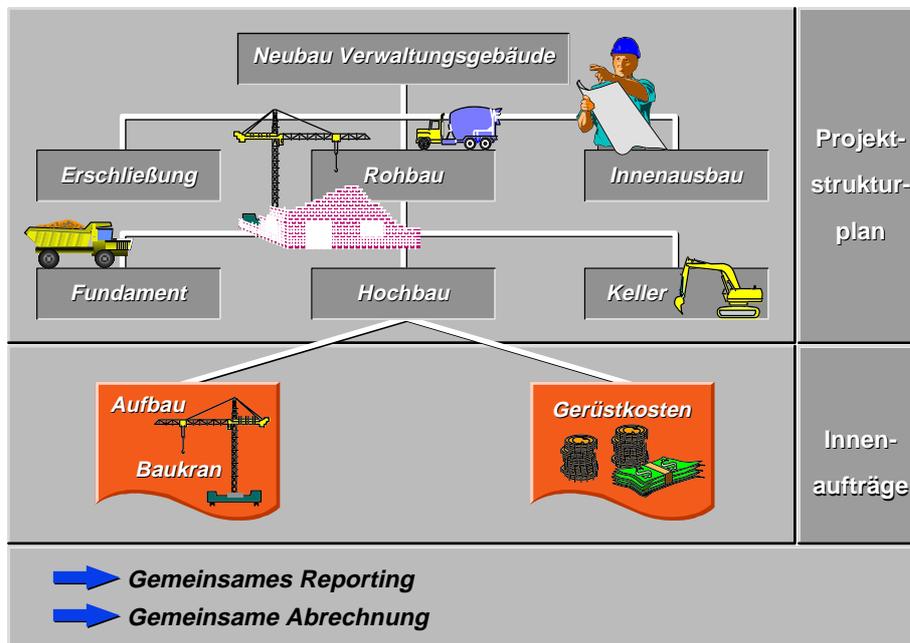


Abb. 6-4: Integration von Investitionsaufträgen und -projekten

Anlage im Bau

Automatischer Anschluß ans externe Rechnungswesen

Die Anlage im Bau dient dem korrekten bilanziellen Ausweis der aktivierungspflichtigen Posten, die für die Investitionsmaßnahme angefallen sind. Sie wird automatisch angelegt, wenn der Auftrag oder das PSP-Element für Planung und Buchung freigegeben werden. Das Investitionsprofil kann bei entsprechender Systemeinstellung automatisch in die Investitionsmaßnahmen kopiert werden, damit sichergestellt ist, daß bei Freigabe immer eine Anlage im Bau angelegt wird. Für die Aufträge sieht diese Stammdatenintegration beispielhaft so aus:

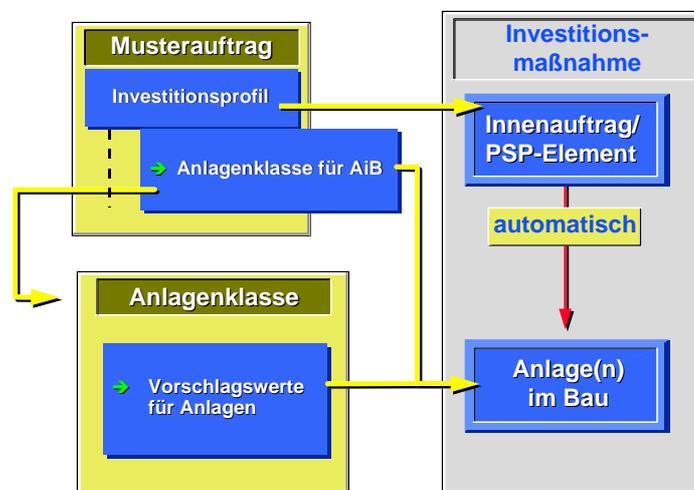


Abb. 6-5: Investitionsprofil

Möglichkeit zur bilanziellen Differenzierung

Im Normalfall wird pro Auftrag bzw. PSP-Element genau eine Anlage im Bau angelegt. Dies bedingt, dass alle Kosten, die vom Auftrag in der bilanziellen Abgrenzung auf die Anlage im Bau weitergereicht werden, auf demselben Bilanzkonto gesammelt werden. Es ist aber auch möglich, kostenartweise auf unterschiedliche Bilanzkonten abzurechnen. Für diesen Fall legt das System verschiedene Anlagen im Bau an, um je nach Ursprungskostenart verschiedene Hauptbuchkonten ansprechen zu können.

Volle Integration ins Anlagenberichtswesen

Die Anlage im Bau, die in jeder Investitionsmaßnahme enthalten ist, stellt auf diese Weise die bilanzielle Seite des Auftrags bzw. des PSP-Elements dar. Sie kann deshalb im Berichtswesen der Anlagenbuchhaltung ausgewertet werden und ist somit in allen erforderlichen bilanziellen Auswertungen, insbesondere dem Anlagengitter, vollständig verfügbar. Zugleich stellt das System sicher, dass die Anlage im Bau nicht direkt bebucht werden kann. Sie erhält alle Werte immer von dem Auftrag oder dem Projekt, die jeweils als Leitobjekte dienen.

Kostenplanung und Budgetierung im Zusammenhang mit Investitionsprogrammen

Auf den Investitionsaufträgen oder Investitionsprojekten stehen umfangreiche Möglichkeiten für die Kostenplanung zur Verfügung. Diese umfassen eine grobe kostenartenunabhängige Jahresplanung und eine Kostenartenplanung mit auf Wunsch detaillierter Aufteilung auf die einzelnen Controlling-Perioden bis hin zur Einzelkalkulation, die Ihnen erlaubt, den erwarteten Verbrauch von Materialien, Bauteilen, Dienstleistungen usw. stückgenau zu planen. Ebenso können Sie interne Leistungsaufnahme der Investitionsmaßnahmen von Kostenstellen und beliebige Gemeinkostenzuschläge planen.

Kostenplanung analog Aufträgen und Projekten

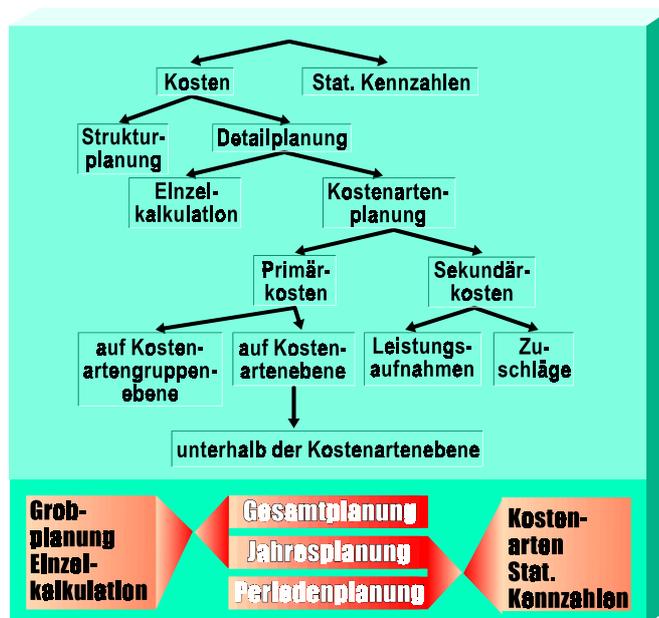


Abb. 6-6: Kostenplanung für Investitionsmaßnahmen

Die Primärkosten der Investitionsmaßnahme werden kostenartenweise entweder als Wertvorgabe oder mengenmäßig geplant. Verbergen sich hinter dem Planwert einer Kostenart mehrere Einflußgrößen, so können Sie eine Detailplanung von primären Kostenarten durchführen. Diese Planungsform erlaubt Ihnen, einzelne Einflußgrößen gezielt mengen- und wertmäßig zu definieren und unter einer Kostenart zusammenzufassen. Solche Einflußgrößen können sein:

- Materialpositionen als Materialnummer des Gemeinkostenbereiches (z.B. Hilfs- oder Betriebsstoffe)
- Mitarbeiterbezogene Lohn-/Gehaltskostenbestandteile bewertet über Preistabellen und Kostensätze

Flexible Primärkostenplanung mit Einzelkalkulation

- diverse Einzelleistungen für eine geplante Fremd-/Eigenleistung
- Prozentuale Zuschlagssätze auf unterschiedliche Basen (Risikozuschläge, Preiszuschläge etc.)

Planung interner Leistungen gemäß Tarifen der Kostenstellenrechnung

Nach der Tarifiermittlung in der Kostenstellenrechnung können Eigenleistungen, die für die Investitionsmaßnahme erbracht werden, mengenmäßig geplant werden. Die eingegebenen Mengen werden mit den Tarifen gewichtet und so wertmäßig als sekundäre Kostenarten auf der Maßnahme belastet. Sind alle primären und sekundären Kosten geplant, ermittelt die Zuschlagskalkulation pauschale Gemeinkostenzuschläge für die Kostenarten. Die Höhe der Zuschläge und die Art der Kosten, die bezuschlagt werden sollen, können hierbei frei eingestellt werden.

Kostenarten	Plan 1995	1996	Summe
430000 Gehälter	1.750,00	850,00	2.600,00
* Gehälter	1.750,00	850,00	2.600,00
** Personalkosten	1.750,00	850,00	2.600,00
400000 Verbrauch Rohstoffe 1	2.500,00	1.300,00	3.800,00
403000 Hilfs- / Betriebsst.	1.200,00	650,00	1.850,00
404000 Ersatzteile	2.300,00	550,00	2.850,00
* Materialkosten	6.000,00	2.500,00	8.500,00
415000 Kosten aus Fremdbezug	5.600,00	2.550,00	8.150,00
417000 Bezogene Leistungen	2.300,00	250,00	2.550,00
* Fremdleistungen	7.900,00	2.800,00	10.700,00
471000 Maschinen-Mieten	125,00	125,00	250,00
* Übrige Kosten	125,00	125,00	250,00
** Sonstige Primäre Kosten	14.025,00	5.425,00	19.450,00
*** Primärkosten	15.775,00	6.275,00	22.050,00
615000 DILU Reparaturen	12,57		12,57
* Direkte Leistungsverrechnung	12,57		12,57
655110 GMKZ Sonst. Material	251,83	88,33	340,17
* Gemeinkostenzuschläge	251,83	88,33	340,17
** Verrechnete Kosten	264,40	88,33	352,73

Abb. 6-7: Plankostenbericht auf dem Investitionsauftrag

Automatische Kopplung an die Planwerte des Investitionsprogramms

Die Gesamtkosten, die auf der Investitionsmaßnahme geplant worden sind, können direkt in die Kostenplanung des Investitionsprogramms übernommen werden. Hierzu schließen Sie das Investitionsprojekt oder den Investitionsauftrag an die gewünschte Programmposition an. Innerhalb des Programms können die Werte automatisch hochgerollt werden, um einen schnellen Überblick über die gesamte Plansumme zu erhalten.

Stf	Typ	Position/Maßnahme	Plan	Ist	Verfügt
0	Prog.	Investitionsprogramm IDE	1.550.000,00	65.756,21	69.506,21
1	Pos..	Investitionen Verwaltung	1.550.000,00	65.756,21	69.506,21
2	Pos..	Geschäftsbereich 1000	500.000,00	47.350,00	47.350,00
3	Pos..	Region Nord	150.000,00	0,00	0,00
4	PSP..	Investment Budget - N	0,00	0,00	0,00
3	Pos..	Region Süd	150.000,00	15.500,00	15.500,00
4	PSP..	Rohbau	55.000,00	15.500,00	15.500,00
4	Pos..	Innenausbau	36.500,00	0,00	0,00
4	Pos..	Erschließung	57.000,00	0,00	0,00
3	Pos..	Region Ost	200.000,00	31.850,00	31.850,00
4	PSP..	Innenausbau	45.000,00	31.850,00	31.850,00
2	Pos..	Geschäftsbereich 2000	650.000,00	18.406,21	22.156,21
3	Pos..	Region West	50.000,00	0,00	0,00
4	Auft.	Werk II	0,00	0,00	0,00
3	Pos..	Region Nord	200.000,00	0,00	0,00
3	Pos..	Region Süd	200.000,00	18.406,21	22.156,21
4	Auft.	Erweiterungen Werk Sü	6.000,00	18.406,21	22.156,21
3	Pos..	Region Ost	200.000,00	0,00	0,00
2	Pos..	Geschäftsbereich 3000	400.000,00	0,00	0,00

Abb. 6-8: Verfügbarkeitskontrolle im Investitionsprogramm

Das im Programm zu verteilende Budget kann aus den Planwerten, gegebenenfalls mit definierbaren Abschlägen, kopiert werden. Für die im laufenden Jahr neu begonnenen Maßnahmen können Sie direkt aus dem Investitionsprogramm heraus ein Gesamtbudget genehmigen. Dieses Genehmigungsbudget stellt die gesamten Mittel, die für die Maßnahme benötigt werden, dar. Es ist dabei zunächst unerheblich, in welchem Jahr wieviel dieses Budgets benötigt wird. In der Gesamtsicht aller Maßnahmen informiert Sie das Genehmigungsbudget über die Summe der Budgetzusagen, die für Investitionen unternehmensweit getroffen wurden. Das Genehmigungsbudget wird anschließend auf die einzelnen Jahre verteilt. Sie erhalten so Jahresausgabenbudgets pro Investitionsmaßnahme und Jahr.

Übernahme der Planwerte als Budgetwerte

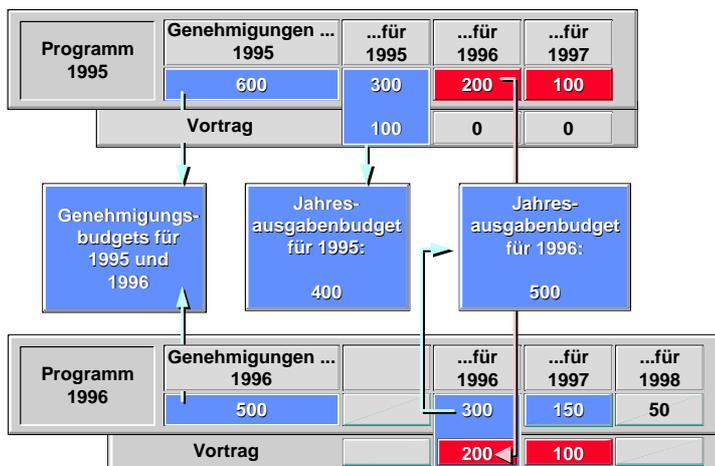


Abb. 6-9: Investitionsprogramme mit Jahreswerten

Im Reporting können diese „Jahresscheiben“ dem Jahresbudget für die einzelnen Programmpositionen gegenübergestellt werden.

Aktive und passive Verfügbarkeitskontrolle

Somit haben Sie sowohl für die Genehmigungsbudgets als auch für die Jahresausgabenbudgets die Möglichkeit zu aktiver (d.h. direkt bei jedem Vorgang durchgeführter) bzw. passiver (d.h. vom System auf Anforderung durch bestimmte Berichte ausgewiesener) Verfügbarkeitskontrolle. Bei aktiver Verfügbarkeitskontrolle können Sie zusätzlich die Vorteile des SAP-Business Workflow nutzen: Wird in einer Position das Budget überschritten, so kann der Projektverantwortliche automatisch per Mail informiert werden und über einen möglichen Budgetnachtrag entscheiden.

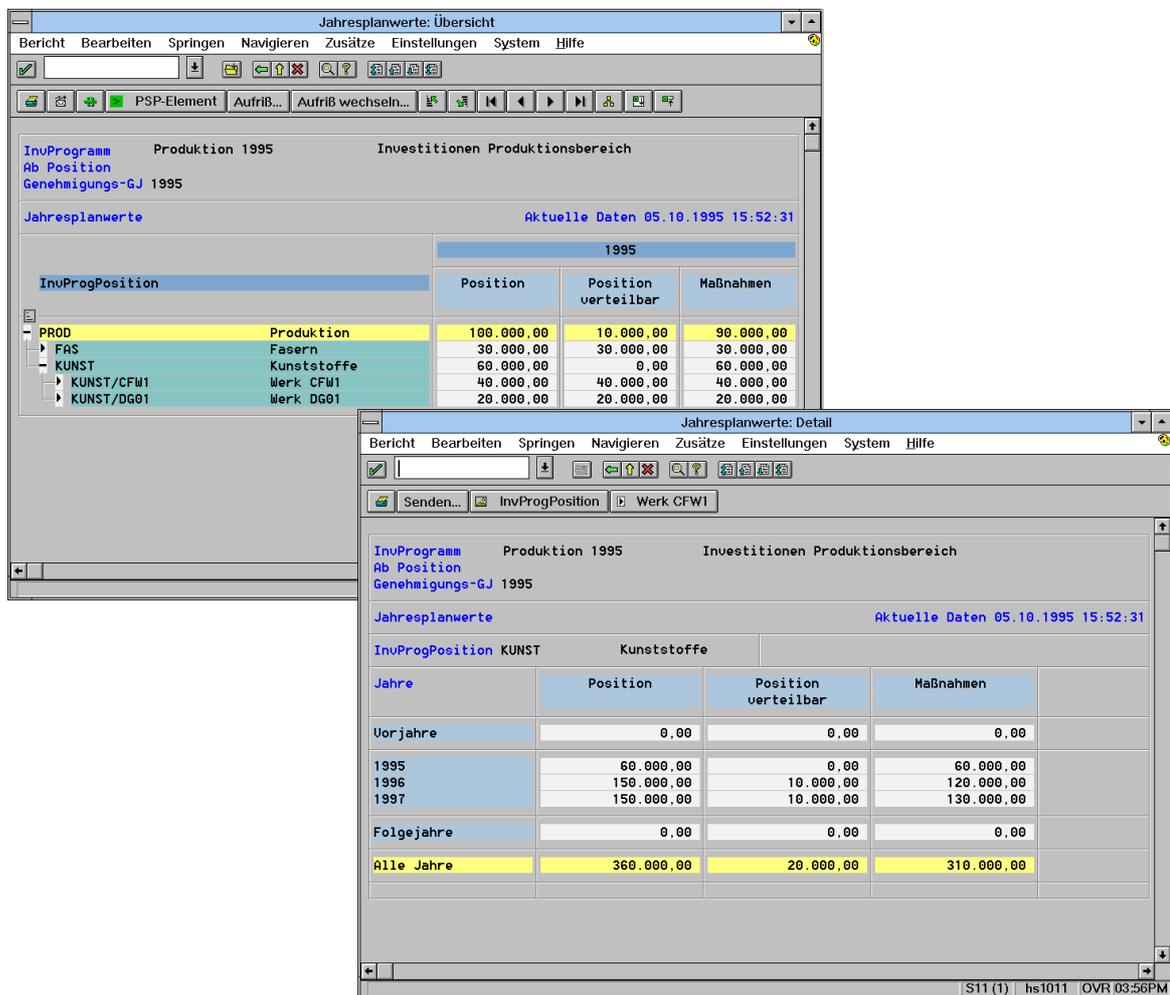


Abb. 6-10: Plankosten auf Programmpositionen und Maßnahmen

Fremdbeschaffung und Einkaufsabwicklung

Für die Fremdbeschaffung von Waren oder Dienstleistungen stehen Ihnen die Funktionen des SAP-Einkaufssystems und der SAP-Finanzbuchhaltung zur Verfügung. Schon wenn im Einkaufssystem Waren oder Dienstleistungen für eine Investitionsmaßnahme bestellt werden, wird die Mittelbindung durch den Aufbau eines Obligos dokumentiert. Diese frühzeitige Erkenntnis kostenwirksamer Dispositionen unterstützt Sie bei der Vermeidung von Plan/Ist-Abweichungen durch die Dokumentation zukünftig erwarteter Istkosten. Erfolgt der Waren- oder Rechnungseingang zur Bestellung, so wird einerseits das Obligo (bei Teillieferungen proportional zur Menge) abgebaut.

Automatische
Obligoverwaltung über
Bestellwesen

Bestellung		Investitionsmaßnahme		
Material	Holzbalken	Auftrag 4712: Reparatur		
Menge	50 ST	Kostenart	Obligo	Ist
Preis	10.-/ST		0	0
Auftrag	4712	Σ	0	0
		Investitionsmaßnahme		
		Auftrag 4712: Reparatur		
		Kostenart	Obligo	Ist
		400000	500.-	0
		Σ	500.-	0
		Investitionsmaßnahme		
		Auftrag 4712: Reparatur		
		Kostenart	Obligo	Ist
		400000	0	500.-
		Σ	0	500.-

Abb. 6-11: Überblick über die Obligoverwaltung

Andererseits werden der Bestellwert beim Wareneingang bzw. der Rechnungsbetrag beim Rechnungseingang automatisch direkt als Istkosten auf der Investitionsmaßnahme belastet. Ebenso werden Rechnungen, die ohne Bestellbezug direkt über die Finanzbuchhaltung eingebucht wurden, durch

Direkte Wertfortschreibung
bei der Buchung von
Fremdrechnungen

6

Darstellung von Investitionsmaßnahmen

die Zusatzkontierung „Investitionsauftrag“ oder „Investitionsprojekt“ direkt auf der Investitionsmaßnahme fortgeschrieben. Ihr Vorteil: Es entsteht kein zusätzlicher Buchungsaufwand, wenn Rechnungen unter Bezug auf eine Investitionsmaßnahme eingebucht werden sollen.

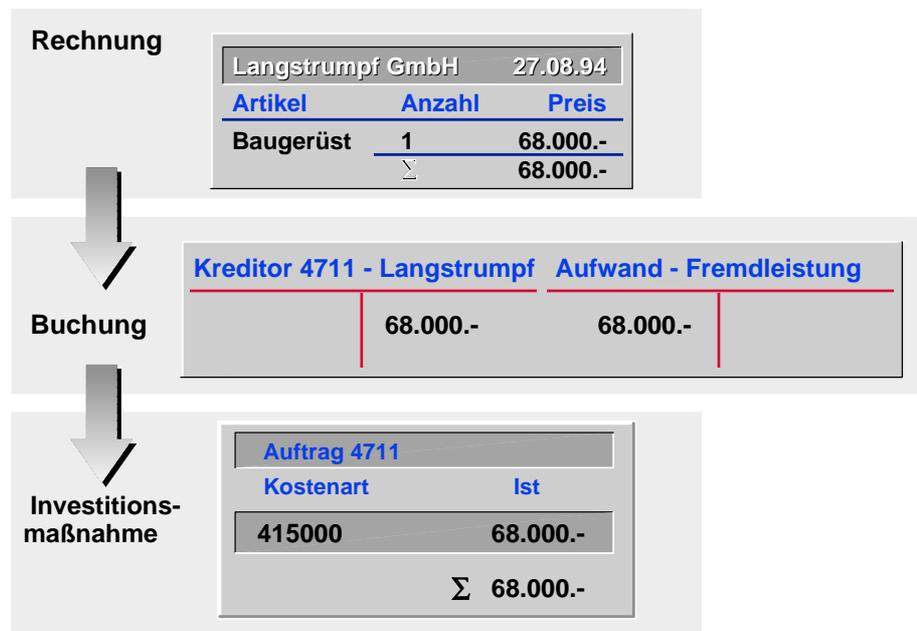


Abb. 6-12: Integration Finanzbuchhaltung bei Istbuchungen

Eigenleistungen

Der Leistungsfluß von Kostenstellen auf Investitionsmaßnahmen wird mengen- und wertemäßig vollständig beschrieben: Leisten Kostenstellen für Investitionsmaßnahmen, so wird dies in einer direkten innerbetrieblichen Leistungsverrechnung abgebildet. Das Controllingssystem bewertet die Leistungsmenge mit dem in der Kostenstellenrechnung ermittelten Tarif. Einzelposten als Gutschrift auf der Kostenstelle und als Belastung auf der Maßnahme dokumentieren den Wertefluß zwischen leistendem und empfangendem Objekt.

Dokumentation des Leistungsflusses

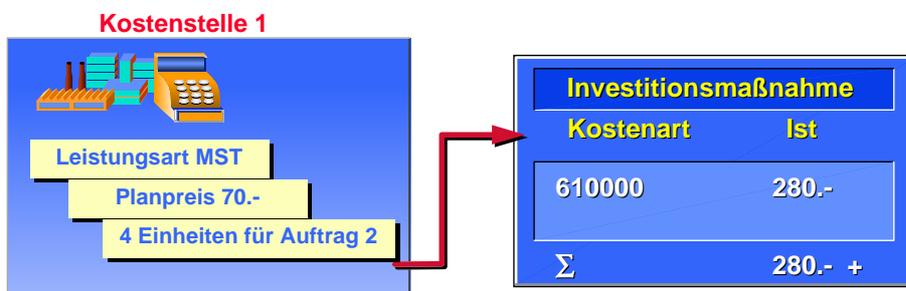


Abb. 6-13: Innerbetriebliche Leistungsverrechnung

Ist die Leistungsmenge nicht quantifizierbar, so läßt sich die Verrechnung indirekt mittels einer periodischen Umbuchung durchführen. Diese ermöglicht die Verrechnung von Kosten zwischen Kostenstellen und Aufträgen.

Nicht quantifizierbare Leistungen

Ein weiteres Instrument für die Abbildung von Leistungsbeziehungen ist die Verrechnung von Gemeinkostenzuschlägen analog Zuschlagsermittlung in der Plankostenrechnung. Diese Kosten sind in der Regel nicht in den leistungsabhängigen Kostensätzen der Leistungsarten einer Kostenstelle enthalten, jedoch nach dem Verursachungsprinzip soweit wie möglich der Investitionsmaßnahme zu belasten.

Gemeinkostenzuschläge

Bei der Abrechnung können Sie die Eigenleistungen zu einem beliebigen Prozentsatz im Anlagevermögen aktivieren. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Möglichkeit zur Differenzierung nach unterschiedlichen Bewertungsansätzen bei der Aktivierung: Werden beispielsweise aus handelsrechtlicher Sicht die Eigenleistungen komplett aktiviert, so können z.B. aus steuerlicher Sicht nur 80% und aus Sicht der Konzernrechnungslegung nur 70% aktiviert werden.

Differenzierte Aktivierungswertermittlung

Anzahlungen

Komplexer Anzahlungsvorgang

Bei langlaufenden Investitionsvorhaben leisten Sie in der Regel vereinbarte Abschlagszahlungen bei Baufortschritt. Die nach Beendigung der Fremdleistung eingehende Rechnung weist zwar den gesamten Rechnungsbetrag aus und ist auch in voller Höhe einzubuchen. Bei der Zahlung überweisen Sie aber nur den noch offenen Restbetrag. Dieses Vorgehen wird durch die gesetzliche Vorschrift über die Bilanzierung offener Anzahlungen auf Anlagen im Bau im Anlagevermögen noch verkompliziert.

Vollständige Integration vermeidet zusätzlichen Aufwand

Im integrierten System buchen Sie die Anzahlung mit den entsprechenden Funktionen der Kreditorenbuchhaltung. Als Zusatzkontierung wird die Bestellung, auf die sich die Anzahlung bezieht, mitgegeben.

The image shows two overlapping SAP windows. The top window is titled 'Kreditorenanzahlung buchen: Kopfdaten' and contains the following data:

Belegdatum	29.09.1995	Belegart	K2	Buchungskreis	1000
Buchungsdatum	29.09.1995	Period		Währung/Kurs	DEM
Belegnummer				Umrechnungsdat	
Referenz	34AB593-478/95			Übergreifd.Nr	
Belegkopftext	Abschlag 9/1995				
PartnerGsber.					

The bottom window is titled 'Kreditorenanzahlung buchen: Hinzufügen Kreditorenposition' and contains the following data:

Kreditor	1000	Becker AG	Hauptbuch	31000
Buchungskr.	1000	Beeskowdamm 3		
IDES AG		Berlin		
Position 2 / Anzähl.mater.Anlage / 29 M				
Betrag	25500	DEM		
Steuer	3131,58			
Steuerkz	U1	Steuer rechnen		
GeschBer				
Auftrag				
Anlage				
EinkBeleg	2101743	0001	PSP-Element	
Zuordnung				
Text	Neunte Abschlagszahlung Sept. 95			

Abb. 6-14: Buchen einer Anzahlung

Es wird also auch hier kein zusätzlicher Buchungsaufwand erforderlich. Die Kreditorenbuchhaltung muß lediglich die Nummer der Bestellung kennen, auf die sich die Anzahlung bezieht. Der Anzahlungsbetrag wird automatisch unter einer bestimmten Kostenart auf der Investitionsmaßnahme fortgeschrieben.

Bei der Abrechnung der Investitionsmaßnahme am Periodenende wird die Anzahlung automatisch ins Anlagevermögen überführt. Sie erhalten so ohne zusätzlichen Aufwand automatisch den korrekten Ausweis der aktivierungspflichtigen Anzahlungen in der gewünschten Bilanzposition des Anlagevermögens.

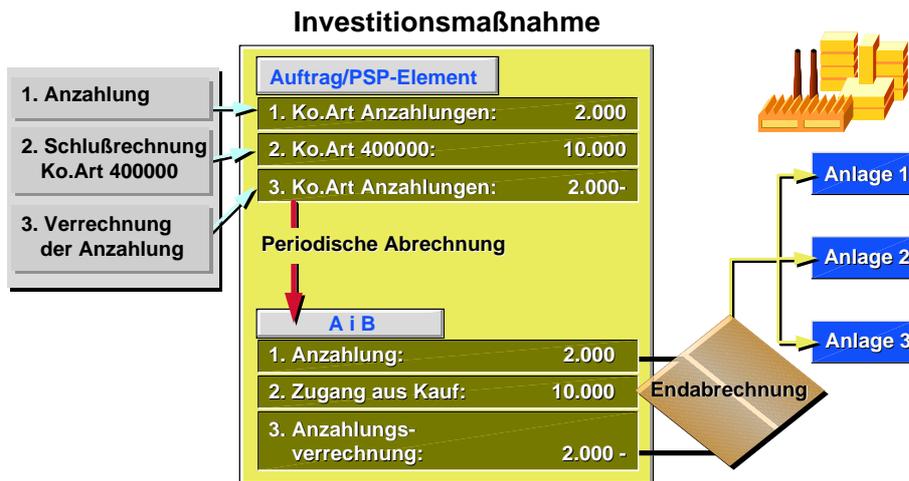


Abb. 6-15: Anzahlungen auf Investitionsmaßnahmen

Liegt keine Bestellung im SAP-System vor, so kann die Anzahlung auch ohne Bestellbezug direkt auf die Investitionsmaßnahme kontiert werden. Die Dokumentation des Werteflusses bleibt unverändert.

Zinsen während der Bauphase

Abbildung der
Kapitalbindung in der
Bauphase

Um die Kosten der Kapitalbindung während einer u.U. recht langen Bauphase zu ermitteln, bieten wir für Investitionsprojekte die Möglichkeit, Zinsen zu berechnen. Diese Zinsen können - entsprechende Bilanzierungsvorschriften vorausgesetzt - im Anlagenvermögen aktiviert werden.

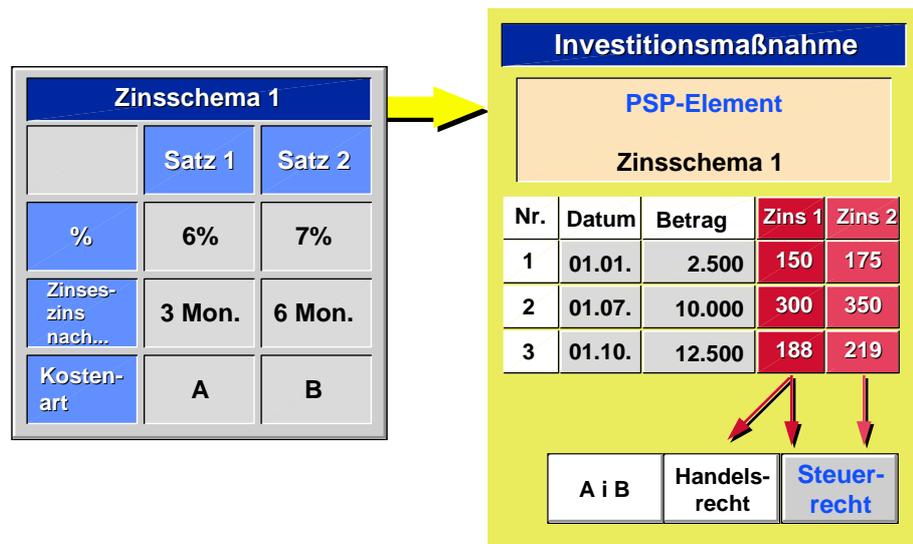


Abb. 6-16: Zinsen während der Bauphase

Möglichkeit zur Aktivierung
der ermittelten Zinsen

Über ein Zinsschema legen Sie fest, welche Kostenarten verzinst werden sollen, welche Bewertungsbereiche betroffen sein sollen und wie hoch der Zinssatz sein soll. Auf Wunsch wird auch eine Zinseszinsberechnung nach einer frei einstellbaren Frist vorgenommen. Ein periodischer Programmlauf ermittelt die Zinsen und belastet die errechneten Werte auf dem Investitionsprojekt. Dort werden die Zinsen wie gewöhnliche Kostenarten behandelt und können von daher ebenso auf Empfänger der Kostenrechnung, beispielsweise Kostenstellen, wie ins Anlagevermögen weiterverrechnet werden.

Investitionsförderungen während der Bauphase

Die Investitionsförderungen, die Sie für Maßnahmen in bestimmten Regionen oder Branchen erhalten, können im SAP-System flexibel abgebildet werden. Es spielt keine Rolle, ob die Förderungen

**Flexible Abbildung
beliebiger Förderungen**

- anschaffungswertmindernd an den Bestandswerten der Anlage im Bau abgezogen werden,
- anschaffungswertneutral als Erträge behandelt werden oder
- in einen passivischen Sonderposten eingestellt werden, der u.U. über die Nutzungsdauer der aktiven Anlagen aufzulösen ist.

Ebenso können Sie beliebig viele Investitionsförderungen nebeneinander für eine Investitionsmaßnahme führen.

Bei der Überführung der Investitionsmaßnahme ins aktive, also der Abschreibung unterworfenen, Anlagevermögen werden die Investitionsförderungen vom System automatisch mit umgebucht. Die Planung der Inanspruchnahme von Förderungen und die Buchung der Förderungen wird durch Vorschlagslisten unterstützt, die Sie den zuständigen Behörden direkt zur Genehmigung unterbreiten können.

**Automatische
Berücksichtigung bei
Projektabschluss**

Während der Bauphase unterstützen die SAP-Investitionsmaßnahmen Sie durch:

- flexible Stammdaten, die Auftrag oder Projekt direkt mit einer Anlage im Bau verknüpfen
- umfangreiche Kostenplanungs- und Budgetierungsfunktionen für alle Vorgänge, die in der Bauphase anfallen können
- die voll integrierten Istbuchungen, die alle Fremdrechnungen unmittelbar auf der Investitionsmaßnahme fortschreiben
- die flexible Kalkulation der Kosten von Eigenleistungen für die Investitionsmaßnahme
- die komfortable Behandlung von Anzahlungen, Zinsen und Investitionsförderungen.